

V C
635



h. 11



XXII.
Sonderbare Anmerkungen
 von den
SYMBOLIS
 oder
Leib-Denck- und Wahl-Sprüchen
 Der Durchlauchtigsten
Chur-Fürsten und Herzoge
 auch
Chur-Fürstinnen und Herzoginnen
 zu **Sachsen**;

Wolte in gegenwärtigen Blatt eröffnen /
 zugleich aber auch

zu dem jenigen *Actu Oratorio*,
 in welchem Sieben Discipuli Classis Selectae,
 des Hoch-Fürstlichen Gymnasii allhier /
 in so vielen Reden eine kurze Betrachtung
Sieben Sächsischer SYMBOLORVM

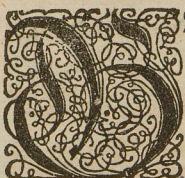
vorzutragen gesonnen sind /

Sämmtliche Hoch-Fürstliche Herren Ministros und Räthe /
 auch alle andere Herren Patronos, und Gönner unsrer Studien /
 umb Dero resp. gnädige / auch hoch- und vielgeneigte Beywohnung /
 auf morgenden Tag / g. S. als den 26. Julii 1712.
 unterthänig / gehorsamt / und dienstfreundlich
 bitten und ersuchen

Christian Gunder / aus Dresden /
 Hoch-Fürstl. Sächsl. gesammter Historiographus, des oberwehnten Gymnasii
 Rektor und Bibliothecarius, wie auch der Königl. Preussischen Ge-
 sellschaft der Wissenschaften Mitglied.

Eisenach / mit Schrifften Michael Urbani / F. S. Hoff-Buchdruckers.





Reichwie das Durchlauchtigste Chur- und Fürstliche Haus zu Sachsen/ vor vielen andern hohen Häusern in Teutschland ganz besondere Vor- Rechte besizet und genießet/ so wohl was die Sonderheiten verschiedener Dinge/ als auch die wunderbahre Güte Gottes/ so über dasselbe von alten Zeiten bis anhero gewaltet hat/ anbelanget: also haben wir unsers geringen Ortes bey eigener Erlernung/ und fortsetzender Erforschung/ der Geschichte dieses Durchlauchtigsten Hauses/ ic und alle wege auf nur bemeldete beyde Stücke und deren Betrachtung unser sorgfältiges Absehen gerichtet; wovon wir/ wann Gottes Leben und gnugsame Kräfte verleihe/ eine solche Probe in dem unter Händen habenden Chur- und Fürstlich- Sächsischem Ehren- Glücks- und Sitten- Spiegel/ aufzustellen verhoffen/ als man schwerlich bey andern hohen Häusern/ in einer so beweislichen grossen Menge der herrlichsten domestiquen Exempel/ antreffen dürffte. Unser Zweck ist hiebey/ theils den noch lebenden gleichsam in einem Spiegel/ und mit einem Anblick/ alle Vortreflichkeiten dero hohen Vorfahren vor Augen zu stellen; theils einen Trieb der weiteren Nachfolge in Ihnen anzuseuen; theils aber auch den Unterthanen der gesammten Sächsischen Lande zu weisen/ daß sie dem grossen Gott im Himmel nicht gnugsam danken können/ der ihnen iederzeit löbliche/ fromme/ gerechte/ milde/ tapfere/ und/ mit einem Wort/ tugendhafte/ Dbrigkeit gegeben/ dero vorleuchtenden Exempel sie/ in behöriger Maasse/ nachzutreten sich billig bemühen/ eben darumb aber auch dieselbe lieben/ ehren/ und vor Dero beständige Wohlthäter fleißig beten sollen. Unsers Orthes lassen wir hieran nichts erman- geln/ und führen/ gleichsam bey der Hand/ die uns anvertrauete Jugend zum öfteren/ und sehr gerne/ vor diesen Spiegel Sächsischer Geschichte. Denn was könnten wir ihnen/ nebst den Grund- Sätzen der Göttlichen Lehre/ und der Anleitung/ wie sie/ durch Erlernung nützlicher Sprachen und Wissenschaften/ ihren Verstand erbauen/ den Willen aber verbessern sollen/ doch schöner zeigen/ als die Exempel der Tugenden ihrer gnädigsten hohen Landes- Dbrigkeiten/ und dero Vordenen? Zu dem Ende sind wir annoch im Begriff/ ihnen/ wie bißhero ge- schehen/ die Pietät der Chur- und Fürsten zu Sachsen/ aus dero Symbolis, oder Denck- Leib- und Wacht- Sprüchen/ abzubilden.

Wir befinden dieselben größten theils auserlesen/ schön/ und nachdenklich/ auch allenthalben sehr expressiv oder ausdrückend/ nach dem eigentlichen Character und Betrachtung derjenigen Personen/ die selbige zu führen/ und ihnen selbst solche Sprüche/ als einen Denckzettel/ oder Erinnerungs- Model/ ihres täglichen Thun und Lassens/ vorzustellen beliebt haben. Es hat uns indessen eine nicht geringe Mühe gemacht/ solche Symbola aus Dero eigenhändigen Schriften in die Bücher/ aus Medaillen/ Münzen/ allerhand Gedächtniß- Predigten/ und Sermonen/ auch Grab- Schriften/ und dergleichen Monumentis/ auch sonst aus anderweitiger Erfahrung/ zu sammeln; wiewohl uns dennoch deren etliche an- noch mangeln.

Damit nun einiger Geschmack hiervon möge gegeben werden/ so wollen wir die uns bekannten Sächsischen Symbola in nachstehendes Register bringen/ und zwar nach Genealogischer Ordnung der Personen/ damit man sich desto bequemer darein finden könne. Nachdem wir auch versichert sind/ daß vor Chur- Fürst Friedrich dem Dritten/ oder Weissen/ der Ernestinischen/ und Herzog Georgen/ der Albertinischen/ Linie/ man schwerlich ein ächtes und gnugsam beweisliches Symbolum eines Chur- Fürsten oder Fürsten zu Sachsen vorzeigen könne/ dieweil/ allem Ansehen nach/ bemeldeter Chur- Fürst Friedrich/ und Herzog George/ den ersten Anfang/ sothanige Symbola zu gebrauchen/ in dem Hause Sachsen gemacht haben/ wie wir an seinem Orthe dar- thun werden; so ist es dahero/ daß wir sie allhier zu erst bemerkten.

* * *

I.

Sächsische Symbola der Ernestinischen Linie.

Ernest/ Chur- Fürst zu Sachsen.

Friedrich der Dritte/ oder Weisse/ Chur- Fürst: (1) Tantum, quantum possum. [Nur so viel ich vermag;] (2) Verbum Domini Manet in Aeternum. [Gottes Wort bleibet ewig.] (3) Crux Christi nostra Salus. [Christi Kreuz unser Hehl.]

30

Johannes / Chur-Fürst / Friedrich des Dritten Bruder : Verbum Domini
Manet In Aeternum.

Johann Ernst / zu Coburg :

Johann Friedrich / Chur-Fürst : (1) Spes Mea In Deo. [Meine Hoffnung
steht auf Gdt.] (2) Fide, sed cui? [Trau / schau aber / wem? Oder:
Vertrau / aber doch nicht allzuviel.]

Gemahlin : Sibylla / Herzogin von Jülich : (1) Alles in Ehren. (2) Zeit
während der Gefangenschaft ihres Herrn und Gemahls : GDT wend
mein Elend. (3) nach der Zurückkunft ihres Gemahls : GDT / du bist
mein Trost in meinem Elend.

Johann Friedrich der 2/ oder Mittlere / Herzog : A. E. I. O. V. das ist :

Allein Evangelium Ist One Verlust.

Gem. 2. Elisabeth von Pfalz : (1) Alles Gdt befohlen. H. H. H. H. H.
Hilff Himmlischer Herr Höchster Hört.

H. Johann Casimir / zu Coburg : Elend nicht schadt / ver Tugend hatt.

Gem. 1. Anna / von Chur-Sachsen :

Margaretha / von Braunschweig :

H. Johann Ernst / zu Eisenach : Weißheit gehet vor Stärke.

Gem. Christina / von Hessen-Cassel :

Johann Friedrich der 3. oder Jüngere / Herzog : Recte faciendo nemi-
nem time. [Thue Recht / scheue niemand.]

H. Johann Wilhelm / zu Weymar : (1) Ich hoffe zu Gdt ; Ich vertraue
Gdt. (2) Hilff Gdt dem Leibe hier / der Seelen dort. (3) Rege
me Domine Verbo tuo ; [Herr / regiere mich durch dein Wort.]

Gem. Dorothea Susanna / von Pfalz : (1) Gdt sey mein Trost. (2) Ich
weiß / daß mein Erlöser lebet.

Maria / Aebtissin zu Quedlinburg : HERR wie du wilt.

H. Friedrich Wilhelm der 1. zu Weymar : Disce mori & viuere Christo ;
das ist : Lerne Christo sterben und leben. (2) Pietas tutissima vir-
tus ; das ist : Gottseligkeit ist die gewisseste und edelste Tugend. (3)
Domine conferua me in Verbo tuo ; [Herr erhalte mich bey dei-
nem Wort.]

Gem. 1. Sophia / von Württemberg : (1) Was Gdt will / mir geschehe.
(2) GDT schicks zum Besten.

Gem. 2. Anna Maria / von Pfalz : Allein in Gdt meine Hoffnung.

H. Johann Philipp / zu Altenburg : Initium Sapientiae Timor Do-
mini ; [Die Furcht des Herrn / ist der Weisheit Anfang.]

Gem. Elisabeth / von Braunschweig : Tout mon contentement est
en Dieu ; [Alles mein Vergnügen ist an Gdt.]

Elisabeth Sophia / Gem. Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha :
Christum lieben / ist das beste Wissen.

H. Friedrich / zu Altenburg : (1) Tout avec Dieu, rien sans raison ;
[Alles mit Gdt / nichts ohne Ursach.] (2) Irreparabilium fe-
lix obliuio rerum ; [was mir nicht wieder werden kan / da hängt
mein Herze ganz nicht dran.]

H. Johann Wilhelm / zu Altenburg : Rege me Domine Verbo tuo ;
[HERR regiere mich durch dein Wort.]

Dorothea Sophia / Aebtissin zu Quedlinburg : Der Seeligmacher
Hilff Zur Seligkeit. [Das ist / nach den Anfangs-Buchsta-
ben : Dorothea Sophia Herzogin zu Sachsen.]

Anna Maria : GDT schicks zum Besten.

Anna Sophia / Herzog Carl-Friedrichs zu Münsterberg Gemahlin :
HERR nach deinem Willen.

Dorothea / Herzog Albrechts zu Eisenach Gemahlin : Wie Gdt will.

H. Friedrich Wilhelm der 2/ zu Altenburg : (1) Prudentia & Fortitu-
dine ; [Mit Klugheit und Tapfferkeit.] (2) Pietas ad omnia
utilis. [Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze.]

Gem. Magdalena Sibylla / aus dem Chur-Hause zu Sachsen : Wies
Gdt füget / mich genüget.

Johanna Magdalena / Gem. Herzog Johann Adolphs / zu Sachsen-
Weissenfels : Providentia Domini Sufficiens mihi ; [Ich laß
mich begnügen am Gdtlichen Fügen.]

Christian : Pietate & Justitia ; [Mit Frömmigkeit und Gerechtigkeit.]

Friedrich Wilhelm der 3.

Alterburg.

- H. Johannes / zu Weymar: Domine dirige me in Verbo tuo; Herr leite mich in deinem Wort.
- Gem. Dorothea Maria / von Anhalt: GOTT wend mein Elend.
- H. Johann Ernst: (1) Sapienter & Constanter; [Wohlbedächtigt und beständig] (2) Cum Deum timeamus, omnia bona habebimus; [Wesir wir GOTT fürchten/ werden wir alles gutes haben.]
- H. Friedrich: (1) GOTT kan einen gläubigen Christen nicht verlassen. (2) Victrix fortunae Sapientia; [Weisheit ist dem Glück überlegen.]
- H. Albrecht / zu Eisenach: GOTT / Vaterland / Gewissen.
- H. Bernhard: (1) Mea Deus Gloria; [GOTT ist meine Ehre. (2) Mea Spes est vnica Christus; [Christus allein ist meine Zuversicht.]
- H. Wilhelm zu Weymar: (1) Si Deus pro nobis, quis contra nos? [Ist GOTT für uns / wer mag wider uns seyn? (2) Traue GOTT/thue recht/scheue niemand. (3) Cum Deo bene faciendo bene faciet. [Mit GOTT wird es Wilhelm wohl machen.]
- Gem. Eleonora Dorothea / von Anhalt.
- Dorothea Maria / Gem. H. Moritz zu Zeitz.
- Friedrich: A Deo Victoria. [Der Sieg kömmt von GOTT.]
- H. Johann Ernst zu Weymar: Prudenter & Constanter. [Vorsichtig und beständig.]
- Gem. Christiana Elisabeth / von Holfstein: Alle Ding zum besten wenden / und mein Leben selig enden.
- H. Wilhelm Ernst / zu Weymar: Omnia cum Deo, & nihil sine eo. [Alles mit GOTT / und nichts ohne ihm.]
- H. Johann Ernst:
- Gem. 1. Sophia Augusta / von Anhalt:
- Gem. 2. Charlotte Dorothea Sophia, von Hessen-Homburg:
- H. Ernst August: Sincere & Constanter. [Aufsrichtigt und beständig.]
- H. Joh. Ernst: Prudenter & Constanter. [Kluglich und beständig.]
- Maria Louyse:
- Wilhelmina Christiana / Gem. Christian Wilhelm / Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen:
- Eleonora Sophia / Gem. H. Philippus / zu Sachsen-Merseburg:
- Anna Dorothea / Aebtrissin zu Quedlinburg:
- H. Adolph Wilhelm / zu Eisenach:
- Gem. Maria Elisabeth / von Braunschweig:
- H. Johann Georg der 1. zu Eisenach:
- Gem. Johannaetta / Gräfin zu Sayn:
- Eleonora Erdmuth Louyse, Ehur-Fürst Johann Georg des 4. zu Sachsen / Gem.
- FridERICA Elisabeth / Gem. Herzog Johann George zu Weissenfels: Meine Seele verlangt nach deinem Heyl / ich hoffe auf dein Wort.
- H. Friedrich August:
- H. Johann Georg der 2: Pietate & Justitia. [In Frömmigkeit und Gerechtigkeit.]
- Gem. Sophia Charlotte, von Württemberg, Stuttgart:
- H. Johann Wilhelm: (1) Vigilanter & Constanter. [Sorgfältigt und beständig.] (2) Soli Deo Gloria. [GOTT allein die Ehre.] (3) In vulneribus Jesu meum auxilium. [In meines JESU Wunden hab ich mein Heyl gefunden.]
- Gem. 1. Amalia / von Nassau.
- Gem. 2. Christina Juliana / von Bagden, Durlach:
- Gem. 3. Magdalena Sibylla / von Sachsen-Weissenfels: Mein lieber GOTT allein Soll meine Freude seyn.
- H. Wilhelm Heinrich / Erb-Pring:
- H. Bernhard / zu Jena: (1) Ferendum & Sperandum. [Man muß leiden und hoffen.] (2) Deo Duce, Comite Fortuna. [Mit Gottes Fügung / und des Glücks Begleitung]
- Gem. Maria / aus dem Hause Tremouille in Frankreich:
- Herzog Johann Wilhelm:
- Charlotte Maria, Gem. H. Wilhelm Ernst / zu Sachsen Weymar:
- H. Ernest / zu Gotha: (1) GOTT lehre erkennen dich und mich. (2) In Domino confido. [Ich traue auf den Herrn. (3) In Silentio & Spe. [Im Stille seyn und hoffen.]
- Gem.

- Gem. Elisabeth Sophia von Sachsen-Altenburg: Christum lieben ist das beste Wissen.
- H. Johann Ernest: *Jesus mein Erwerber und Geber der ewigen Seligkeit.*
- H. Friedrich der 1. zu Gotha: *Pietate, Prudentia, Iustitia.* [Mit Gottes Furcht / Klugheit / und Gerechtigkeit. Zuweilen auch also: *Pie, Prudenter, Iuste.* das ist: *Frohn / vorsichtig / gerecht.*
- Gem. 1. Magdalena Sibylla / von Sachsen-Altenburg: *Verbum Dei est laetitia & gaudium cordis mei;* [wie Sie es gewöhnlich in Lateinischer Sprache / deren Sie / nebst der Griechischen und Ebräischen / wohl kundig gewesen / zu führen pflegen.] das ist: *Herr dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost.*
- Gem. 2. Christina / von Saaden-Durlach:
- Anna Sophia / Gem. Ludwig Friedrichs / Fürstens zu Schwarzburg-Rudolstadt:
- Dorothea Maria / Gem. H. Ernest Ludwig / zu Sachsen-Meiningen:
- Friderica / Gem. Fürst Johann August / zu Zerbst:
- Johanna / Gem. H. Adolph Friedrich / zu Mecklenburg-Strelitz:
- H. Friedrich der 2. zu Gotha: *Amore & Prudentia.* [Mit Liebe und Klugheit.]
- Gem. Magdalena Augusta / von Anhalt-Zerbst:
- Friedrich der 3. Erb-Prinz:
- Johann Wilhelm: *Fortiter & Constante.* [Tapfer und beständig.]
- Elisabetha Dorothea / Gem. Ludwigs / Landgrafens zu Hessen-Darmstadt:
- H. Albrecht / zu Coburg: *Point de Couronne sans peine.* [Sine labore non paratur gloriosa victoria; Keine Krone wird ohne Mühe erlangt.]
- Gem. 1. Maria Elisabeth / von Braunschweig: *Qui craint Dieu, sort du tout;* Wer rechtschaffen fürchtet Gott / dem hilft er aus aller Noth.
- Gem. 2. Susanna Elisabeth / Gräfin von Kimpinsky:
- H. Bernhard / zu Meiningen: *In vulneribus Christi triumpho;* [Mein Sieg ist in den Wunden Christi.]
- Gem. 1. Maria Hedwig / von Hessen-Darmstadt:
- Gem. 2. Elisabeth Eleonora / von Braunschweig-Wolfenbüttel:
- H. Ernest Ludwig / zu Meiningen: *Non quam diu, sed quam bene.* [Nicht wie lange / sondern wie wohl.]
- Gem. Maria Dorothea / von Sachsen-Gotha:
- H. Friedrich Wilhelm:
- H. Anton Ulrich:
- Elisabeth Ernestina Antonia:
- Eleonora Friderica:
- Wilhelmina Louyle, Gem. H. Carls / zu Württemberg-Deß:
- H. Heinrich / zu Kömbild: *Si Deus pro nobis, quis contra nos?* [Ist Gott für uns / wer mag wider uns seyn?]
- Gem. Maria Elisabeth / von Hessen-Darmstadt:
- H. Christian zu Eisenberg: *S. F. E. S. T. V. N. T. E. B. V.* das ist: in halb Frantzösischer und halb Lateinischer Sprache: *Suivre, Faire, Ec Se Faire. Vis Nunquam Tristis Esse, Bene Vivere.* Das ist: *Folgen / Thun / und Schweben. Willstu niemals betrübt seyn / so lebe / wie sichs gebühret.*
- Gem. 1. Christiana / von Sachsen-Merseburg: *Christus Dux Solus.* [Christus allein mein Führer; die Anfangs-Buchstaben geben der Herzogin Namen und Charakter: *Christiana Ducissa Saxoniae.*
- Gem. 2. Sophia Maria / von Hessen-Darmstadt:
- H. Ernest / zu Hildburghausen:
- Gem. Sophia Henrietta / von Waldeck:
- Ernest Friedrich / Erb-Prinz:
- Gem. Friderica Albertina / von Erpach:
- H. Johann Ernest / zu Saalfeld: *Constante & Sincere.* [Beständig und aufrichtig]
- Gem. 1. Sophia Hedewig / von Sachsen-Merseburg:
- Gem. 2. Charlotte Johanna / Gräfin von Waldeck:
- Christian Ernest / Erb-Prinz:
- Charlotte Wilhelmina / Gem. Graf Philipp Reinhard zu Hanau:

Angen

Sächsische Symbola der Albertinischen Linie.

Albertus, Herzog zu Sachsen.

Georgius, Herzog: (1) Sit Nomen Domini benedictum; [Der Name des HErrn sey gelobet.] (2) Semper Laus eius in ore meo. [Sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.]

Heinrich / Herzog: V. D. M. I. A. E. [Gottes Wort bleibet ewig.]

Gem. Catharina / von Mecklenburg:

Amalia, oder Aemylia, Gem. Markgraf Georgen zu Brandenburg: Gott giebt, als ichs hoffe.

Moriz / Chur-Fürst: Vielleicht glückt mirs auch.

Gem. Agnes, von Hessen-Cassel:

Augustus / Chur-Fürst: A. G. E. V. B. D. W. das ist: Ach Gott erhalte uns bey deinem Wort. [Conserua apud nos Verbum tuum Domine.]

Gem. 1. Anna / von Dennemarc: Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang.

Elisabeth / Gem. Pfalzgraf Johann Casimir / bey Rhein:

Christian der 1. Chur-Fürst: Fide & Vide. [Frau / Schau / Weis.]

Gem. Sophia von Chur-Brandenburg: vor ihrem Wittwen Stande: Hilf Du Heilige Dreyfaltigkeit. In ihrem Wittwen Stande: Alle meine Tribsal und Hergeleid stelle ich in die Heilige Dreyfaltigkeit.

Sophia / Gem. Herzog Franz in Poimern: Hilf du H. Dreyfaltigkeit.

Dorothea / Lebtfürin zu Quedlinburg: Gottes Wort bleibt ewig.

Christian der 2. Chur-Fürst: (1) Initium Sapientiae Timor Domini. [Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang.] (2) Ich fürchte Gott / liebe Gerechtigkeit / und ehre meinen Kayser.

Gem. Hedwig / von Dennemarc: A. W. E. G. G. E. W. W. S. N. S. W. das ist: Alles Wie Es Gott Gefällt / Er Wirds Wohl Schaffen Nach Seinem Willen.

August / Herzog: (1) In Christo omnia. [In Christo habe ich alles] (2) Time Deum, Honora Regem. [Fürchte Gott / ehre den König.]

Gem. Elisabeth von Braunschweig: Tout mon Contentement est en Dieu. [Alles mein Vergnügen ist an Gott.] Sie ist nachgehends mit obertwehntem Herzog Johann Philipp zu Altenburg vermählet worden.

Johann Georg der 1. Chur-Fürst: Scopus Vitae meae Christus. [Meines Lebens Ziel ist Christus.]

Gem. 1. Sibylla Elisabeth / von Württemberg Stuttgart:

Gem. 2. Magdalena Sibylla / von Brandenburg: Wie Gott will / mir geschehe.

Sophia Eleonora / Gem. Landgraf Georg zu Hessen-Darmstadt: . . .

Maria Elisabeth / Gem. H. Friedrichs zu Holstein-Gottorf:

Magdalena Sibylla / Gem. 1. Christian des 5. Cron-Pringens in Dennemarc / 2. Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg: Wies Gott füget / mich vergnüget.

Johann Georg der 2. Chur-Fürst: Sursum Deorsum. [Aufwärts / Niederwärts.]

Gem. Magdalena Sibylla / von Brandenburg: (1) à Dieu seul la gloire. [Gott allein die Ehre.] (2) A. M. F. D. I. B. D. O. M. H. I. C. Alle Meine Freude Die ist Bey Dir O! Mein Herr Iesu Christ.

Erdmuth Sophia / Gem. Christian Ernest / Markgrafens zu Brandenburg: (1) Alles mit Gott und der Zeit. (2) Fiat voluntas Domini. [Des HErrn Wille geschehe.]

Johann Georg der 3. Chur-Fürst: Jehovah vexillum meum. [Der HERR ist mein Panir.]

Gem. Anna Sophia / von Dennemarc:

Johann Georg der 4. Chur-Fürst: Sola gloriola quae iusta. [Nur was recht ist / behält den Ruhm.]

Gem. Eleonora Erdmuth Louyse, von Sachsen-Eisenach: . . .

Friedrich August / Chur-Fürst / und König in Polen: Nunquam ingratus. [Niemals undankbar.]

Gem. Christiana Eberhardina / von Brandenburg:

Friedrich August / Chur-Pring:

H. August / Postulirter Administrator des Erz Stiffts Magdeburg: Sancta Trinitas mea Hereditas. [Gott mein Heil und Erb-Theil.]

Gem.

- Gem. (1). Anna Maria / von Mecklenburg: (1) En Dieu mon Espérance. [Zu GOTT stehet meine Zuversicht / denn GOTT verläßt die Seinen nicht.] (2) Deum qui habet, omnia habet. [Wer GOTT hat / der hat Alles.]
- Gem. 2. Johanna Walpurgis / Gräfin von Leiningen:
 Magdalena Sibylla / Gem. Herzog Friedrichs / zu Sachsen-Gotha: Verbum Dei est lactitia & gaudium cordis mei. [Herr dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost.]
- Sophia / Gem. Fürst Carl Wilhelms / zu Anhalt: Timor Domini initium sapientiae. [Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.]
- Christina / Gem. August Friedrich / Herzogs zu Holstein / Bischoffs zu Lübeck:
- H. Johann Adolph / zu Weissenfels: In Deo salutare meum & gloria mea; [Mir soll mein GOTT allein / mein Heyl und Ehre seyn.]
- Gem. 1. Johanna Magdalena / von Sachsen-Altenburg: Providentia Domini Sufficientia mihi. [Ich laß mich begnügen am Göttlichen Fügen. Oder: Was GOTT fügt / mich genügt.]
- Gem. 2. Christiana Wilhelmina von Bünau: Was GOTT im Himmel will / das geschehe.
- Magdalena Sibylla / Gem. H. Johann Wilhelm / zu Sachsen-Eisenach: Mein lieber GOTT allein soll meine Freude seyn.
- Johanna Wilhelmina: GOTT sorgt vor mich recht väterlich.
- Anna Maria / Gem. Erdman / Grafen von Promnis:
- Sophia / Gem. Georg Wilhelm / Markgrafen zu Brandenburg: Was GOTT im Hümel thut / ist meiner Seelen gut.
- Johann Georg / zu Sachsen-Weissenfels: Crux Christi mea Salus. [Christi Creutz mein Heyl.]
- Gem. Friederica Elisabeth / von Sachsen-Eisenach: Meine Seele verlangt nach deinem Heyl / ich hoffe auf dein Wort.
- H. Christian / zu Weissenfels: Cum Deo Salus. [Mit GOTT mein Heyl. Die ersten Buchstaben des Symboli geben den Namen und Character Sr. Hochf. Durchl. Christian Dux Sax.]
- Gem. Louyse Christiana / Gräfin von Stolberg:
- H. Johann Adolph: Pietas ad omnia utilis. [Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze.]
- H. Augustus / Dom-Probst zu Magdeburg:
- Gem. Charlotte, Landgräfin zu Hessen:
- H. Christian: Deus est petra & fortitudo mea; [GOTT ist mein Fels und Stärke.]
- H. Heinrich / Dom-Probst zu Magdeburg:
- Gem. Elisabeth Albertina / von Anhalt-Desau:
- H. Albrecht:
- Gem. Christina Theresia, Gräfin zu Löwenstein:
- H. Friedrich: *Friedrichs Tochter, Apientia*
- H. Moriz: *mea deo sors*
- H. Christian / Postulirter Administrator des Stiffts Merseburg: Cum Deo & Die. [Mit GOTT und der Zeit.]
- Gem. Christiana / von Holstein, Glücksburg: GOTT regiere mich nach deinem Willen.
- Christiana / Gem. H. Christiani / zu Sachsen-Eisenberg: [Christus Dux Solus. [Christus allein mein Führer.]
- Sophia Hedwig / Gem. H. Job. Ernsts / zu Sachsen-Saalfeld:
- Sibylla Maria / Gem. H. Christian Ulrichs / zu Württemberg-Deß:
- H. Christian / zu Merseburg:
- Gem. Erdmuth Dorothea / von Sachsen-Naumburg: Meine größte Weisheit ist Jesus Christ.
- Herzog Moriz Wilhelm / zu Merseburg:
- Gem. . . . von Naßau:
- H. Friedrich Erdmann:
- H. August / zu Zerbich: Pietate & Prudentia. [Mit Gottes-Furcht und Klugheit.]
- Gem. Hedwig Eleonora / von Mecklenburg-Güstrow:
- H. Philipp / zu Lauchstett:
- Gem. 1. Eleonora Sophia / von Sachsen-Weimar:
- Gem. 2. Louyse Elisabeth / von Württemberg-Deß:
- H. Heinrich / zu Spremberg:
- Gem. Louyse Elisabeth / von Mecklenb:
- H. Mo

me des
ob soll

GOTT

ste uns

eißheit

ande:
: Alle
tigkeit.
igkeit.

[Die
ürchte

W. das
ch Sei

es:] (2)
önig.]
ekt en
hends
emäh-

Mel-

will/
t: ...
...
ns in
n Al-

ärts/
eul la
. I. C.
ns zu
Fiat
um.
sta.
...
Nun-
...
urg:
el.]
em.

F. H. P. c
635

H. Moriz / Postulirter Administrator des Stiffts Naumburg: Pro Deo & Meo. [Für Gott und das Meinige.]

Gem. 1. Sophia Hedwig / von Holfstein-Glücksburg:

Gem. 2. Dorothea Maria / von Sachsen-Weymar:

Gem. 3. Sophia Elisabetha / von Holfstein-Sonderburg:

Erdmuth Dorothea / Gem. H. Christiani / zu Sachsen-Merseburg: Meine größte Weisheit ist JESUS CHRIF.

H. Moriz Wilhelm / Post. Adm. des Stiffts Naumburg: Modera- ta durant. [Nicht zuviel / und nicht zu wenig / ist beständig.]

Gem. Maria Amalia / von Kön. Preußen-Chur-Brandenburg: Je ne feray rien contre ma naissance & ma gloire: [Ich werde nichts thun / so meinem hohen Stande und Ehre zuwider.]

Dorothea Wilhelmina:

Friedrich August:

H. Christian August / der Röm. Kirche Cardinal, Erz-Bischoff zu Gran / Primas des Königreichs Ungarn:

H. Friedrich Heinrich / zu Neustadt an der Orla: Pietate & Justitia. [Mit Gottes Furcht und Gerechtigkeit.]

Gem. 1. Sophia Angelica, von Württemberg, Delfz:

Gem. 2. Anna Friderica Philippina / von Holfstein Sonderb.:

Die leeren Stellen zeigen von selbst an / was uns mangelt; und sollte uns in Arbeit eine angenehme Sache seyn / woferne man uns das Supplement hierzu gelegentlich adönnen wolte. Inmittlest versparen wir den Beweis dessen / was wir aniso angeführt haben / bis zu obermledetem größeren Werke / und zeigen allein dieses an / daß Sieben von unsern Discipulis Classis Selectae in dem Hoch Fürstlichen Gymnasio allhier die SYMBOLA dreyer Chur-Fürsten / und dreyer Herzoge / deren letzteren Nahme / Johann Wilhelm ist / jedoch sämmtlich des Durchlauchtigsten Erzhertzoglichen Hauses / auf eine Oratorische Manier zu betrachten / nach unser Veranlassung entschlossen sind / und zwar vornehmlich auch deswogen / weil wir insgesammt / Lehrende so wohl als Lernende / uns verbunden erkennen / Sr. Hoch Fürstl. Durchlaucht. Herrn Johann Wilhelm / Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / u. s. m. hohes Exempel zu seyn / und allezeit uns vorzusetzen / und denjenigen Tag / nemlich den 28. Julii / an welchem dieselbe das Andenken der obnschätzbaren Sittungen des Seminarii Theologici, und der Classis Selectae, bey hiesigem dero Gymnasio, alljährlich durch eine verordnete Predigt zu erhalten / gnädigst befohlen / auch unser geringsten Ordes mit unterthänigster Dank- Bezeugung feyerlich zubegeben / nicht weniger / wie wir täglich thun / alsehm auch öffentlich / vor S. Hoch Fürstl. Durchl. und dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin / auch Durchlauchtigsten Herrn Erb Prinzen und Prinzessinnen / und vor das ganze Chur- und Fürstl. Haus zu Sachsen / zu Gott andächtig zu beten pflegen.

Es sind aber nachbenannte / so dikmahlt ihre Pietät im Nahmen des ganzen Gymnasii, hören lassen werden / und zwar aus freyem Munde:

1. Johann Heinrich Eckard / Mötschroda-Isenacensis, von den Symbolis, und deren Beschaffenheit / insgemein / vermittelst einer teuschchen Rede.

2. Michael Gotelob Blasi / Neokircha-Gothanus, Von den beyden Symbolis Chur-Fürstl. Friedrichs des dritten: Tantum, quantum possum; und: Crux Christi nostra Salus; in einer Griechischen Rede.

3. Bartholomäus Christian Kothe / Tiefenortha-Isenacensis, von Chur-Fürstl. Johannis Symbolo: Verbum Domini Manet in Aeternum; in einer Lateinischen Rede.

4. Joh. Valentin Schramm / Isenacensis, von den beyden Symbolis Chur Fürstl. Johann Friedrichs: Spes mea in Deo; und Fide, sed cui vide; in einer Lateinischen Rede.

5. Ernest-Hellwig Avemasi / Grundberga-Hallus, von dem Symbolo Herzog Johann Wilhelms zu Weymar: Sicut Gort dem Leibe hier / der Seele dort; in einer Lateinischen Rede.

6. Ernest Christoph Herda / Cruchburgenis-Thuringus; von dem Symbolo Herzog Johann Wilhelms zu Weymar-Altensburg: Rege me Domine verbo tuo; in einer teuschchen Rede / und zwar mit einer durchgängigen Allegorie. Endlich aber

7. Johann Daniel Winczer / sühla-Hennebergicus, von dem einem Symbolo Sr. Hoch Fürstl. Durchl. Herrn Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Eisenach / unser gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn: Vigilanter & Constante; in einer Lateinischen Rede.

Derofelben wider zugleich unterthänigsten Dank abstratten / vor die ihm erwiesene hohe Gnade einer freyen Information in hiesigem Gymnasio, mithin aber sich geziemend / und nach den gnädigst vorgeschriebenen Legibus, heurlauben. Wie wünschten ihm / da er seinen Feitz be ständig erwiesen hat / zu seinem eigenen Besten / und vielen Vergnügen seines Hn. Waters / des wohlverdienten Pactoris zum Heil. Kreuz / und Senioris des Ministerii Ecclesiastici in der Stadt Subia / aus des Geistl. Untergerichts daseibst Assesst. Herrn M. Carl Christian Winters / auch Füröbin Görtlichen Bestand und Seegen zu seinen Studiis Academicis, und hoffen / er werde sich nicht allein Zeit seines Lebens dessen erinnern / was das Vigilanter & Constante zum Nachsinnen und freter Application vorhält / sondern auch aller andern guren Lehren / die er hier empfangen hat.

Übermassen nun die unterthänigste Deuotion eines lebenden treuen Dieners / und sonderheitlich auch die gelehrenten Inwohnere hiesiger Hoch Fürstl. Residenz-Stadt von selbst anleiten wird / dero getreuen Wünschen mit den untrigen zu vereinigen; So zweifeln wir im geringsten nicht / daß sie obnschätzwer seyn werden / diesem Adui mit dero hohen und viel ansehnlichen Gegenwart ein eigenes Lustre zu geben; als worauf wir auch hiermit respect. unterthänig / gehorsamst / und dienstfreundlich / bitten und ersuchen. Eisenach den 25. Julii. 1712.

nc

urg: Pro

erseburg:

Moderat
ständig.
denburg;
ich werde
utwider. I

Schoff zu
& Justitia.

derb: . . .
Barheit ei-
nen wolte.
obermel-
Classis Se-
ten / und
es Durch-
/ nach un-
gejammt/
schlauche.
Engern
igen Tag/
ungen des
durch eine
unterhã-
/ alebenn
Gemah-
das gange

Gymnasii,

s, und de

olis Chur-
Salus; in

bur-Fürst
n Rede.

Fürst Jo-
n Rede.

han Wil-
hen Rede.

lo Herzog
teutschen

holog Sr.

h / unfer
schen De-

efene hobe

und nach
n Fleiß be-

aters / des
der Stadt

eters, auch
werde sich

schaffen
angen hat-

auch die ges
Wünsche mit
diesem Actus
ermit respect.

ULB Halle 3
002 400 561



W 16-3





h. 114

XXII.

Sonderbare Bemerkungen

von den

SYMBOLIS

oder

Leib- Denck- und Wahl- Sprüchen

Der Durchlachtigsten

Chur- Fürsten und Hertzoge

auch

Chur- Fürstinnen und Herzoginnen

zu Sachsen ;

Wollte in gegenwärtigem Blatt eröffnen /

Zugleich aber auch

zu dem jenigen *Actu Oratorio* ,

in welchem Sieben Discipuli Classis Selectae

des Hoch- Fürstlichen Gymnasii allhier /

in so vielen Reden eine kurze Betrachtung

Sieben Sächsischer SYMBOLORVM

vorzutragen gesonnen sind /

Sämmtliche Hoch- Fürstliche Herren Ministros und Rätthe /

auch alle andere Herren Patronos, und Gönner unsrer Studien /

umb Dero resp. gnädige / auch hoch- und vielgeneigte Beywohnung /

auf morgenden Tag / g. G. alsden 26. Julii 1712.

unterthänig / gehorsamt / und dienstfreundlich

bitten und ersuchen

Christian Sander / aus Dresden /

Hoch- Fürstl. Sächsl. gesammter Historiographus, des oberwöhrnten Gymnasii

Rektor und Bibliothecarius, wie auch der Königl. Preussischen Ge-

sellschaft der Wissenschaften Mitglied.

Eisen

uckers.

